

Der Mönchsittich

(*myiopsitta monachus*)

Mindesttemperatur ca. 0° C

Größe 30cm

Ringgröße 7,5 cm

Gelegegröße 3 – 5 Eier

Der Mönchsittich ist ein südamerikanischer Papagei aus der Familie der eigentlichen Papageien und der einzige Vertreter der Gattung. Als einzige Papageienart baut er große Nester aus Zweigen. Mönchsittiche weisen neben Halsbandsittichen als Neozoen die weiteste Verbreitung auf.



Das natürliche Verbreitungsgebiet liegt in Argentinien, Brasilien, Uruguay, Bolivien und Paraguay. Darüber hinaus ist er in Chile, den USA, Westeuropa (Belgien, Frankreich, Großbritannien, Niederlande, Portugal und Spanien) als Neubürger (Neozoon) anzutreffen.

Großbritannien und seine Mönchsittiche

Für Mönchsittiche (*Myiopsitta monachus*) in Großbritannien brechen harte Zeiten an. Die großen und schweren Gemeinschaftsnester der wenig scheuen Vögel können Schäden an Gebäuden und Strommasten verursachen, die exotischen Großsittiche stehen darüber hinaus im Verdacht, nicht nur die heimische Vogelwelt zu verdrängen, sondern auch gravierende Ernteschäden zu verursachen.

Das Department for Environment, Food and Rural Affairs (DEFRA) hat daher ein Programm zur Auslöschung der Mönchsittichplage beschlossen, die Mitte der 1990er Jahre in Borehamwood mit der ersten Brut im Freiland ihren Anfang genommen hat.

In den USA sind fast alle Versuche, die Population in den Griff zu bekommen, an der Intelligenz und Anpassungsfähigkeit der Sittiche gescheitert. In mehreren Bundesstaaten ist der Besitz dieser Art daher verboten. Heute dürften in Großbritannien wohl kaum mehr als 150 Mönchsittiche frei umher fliegen. Sie gelten jedoch wie die Halsbandsittiche (*Psittacula krameri*) als Schädlinge, die es zu bekämpfen gilt. Die DEFRA will die Vögel fangen oder abschießen lassen. Kritische Stimmen lehnen diese rigorose Vorgehensweise als unangemessen ab und sprechen sich für ein Haltungsverbot von im Freiland überlebendigen Arten aus, die ökonomische Schäden anrichten können.

